

Rockabilly a la Carte

Train 45 lädt zum Motto Brunch ein

Am Sonntag, d. 04. November spielt das Leereraner Rockabilly Trio „**Train 45**“ um den Profi Musiker *Sievert Ahrend* im „Alten Brunsel“ in Burlage. Für kulinarische Köstlichkeiten ist dabei genauso gesorgt wie für musikalische.

Dieser Motto- Brunch steht ganz im Zeichen des Rockabilly, einem Mix aus Country und Rock`n Roll. Die Entscheidung von „**Train 45**“ für diese Art von Musik kommt nicht von ungefähr: Schon als Jugendliche spielten *Reinhard de Witt* (Schlagzeug, Gesang), *Ernst Wiemer* (Kontrabass, Gesang) und *Sievert Ahrend* (Gitarre Banjo, Dobro und Gesang) bei den Roving Gamblers, einer Bluegrass-Formation, in Leer und Umgebung. Das amerikanische Wortkonstrukt „Rockabilly“ ist eine Mischung aus Rock n´Roll und Hillbilly, wobei mit dem gemeinen Hillbilly humoristisch ein sog. amerikanischer Hinterwäldler der Landgegend von Texas gemeint ist. Auch, wenn sich „**Train 45**“ aus dem „ostfriesischen Outback“ Leer nun direkt into the „Sticks“, nämlich aufs Land nach Burlage begibt, so verzichtet die Band dennoch auf Latzhosen, sondern hat sich „fein“ gemacht. Entsprechend serviert man dann auch im „Alten Brunsel“ neben der jahreszeitlich regional-typischen Kürbissuppe so traditionelle American Food wie Pink Lemonade, Chicken Wings, Cheese Fries mit Dip, Garlic Bread, Vanilla Cups und andere Köstlichkeiten. Zu diesen Gaumenfreuden serviert „**Train 45**“ eine ebenso ausgefeilte, wie virtuose Rockabilly-Bühnenshow, wobei es ein Augen- und Ohrenschmaus wird. Um den Publikumskontakt möglichst direkt zu halten, beschränkt sich die Band bewusst auf ein Mindestmaß an technischen Mitteln: Man kommt ohne riesige Verstärker oder gar einen Käfig um den Drummer Reinhard de Witt aus. Frei nach dem Motto „weniger ist mehr“ kommen so traditionelle Instrumente wie Banjo, Dobro, Gitarre, Fiddle, Kontrabass und eine Snare zum Einsatz, wobei auch der körperliche bei der fulminanten Bühnenshow nebst akrobatischen Einlagen nicht fehlt. Das Repertoire reicht dabei von eigenen Songs über denen von Bill Monroe, Chuck Berry bis zum „King“ Elvis Presley.